

der Menschheit die Fülle menschlicher Gestalten und Lebensformen zu ordnen. Im Zuge einer „positiven Kritik des Aberglaubens“ hat das Freiburger Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene eine noch nicht abgeschlossene Nachprüfung der Aussagen von Astrologen aus dem Horoskop unternommen. Nur durch solche Untersuchungen mit den unverzichtbaren Methoden der Wissenschaft könne die Diskussion über die Astrologie aus dem effektiven Zwist des Pro und Contra in eine sachliche Würdigung übergeleitet werden. Gäbe es eine irgendwie geartete „Entsprechung“ zwischen „Oben“ und „Unten“, so sei diese ein Naturphänomen. „Dämonisch“ könne nur der Mensch sein, der die Astrologie missbrauche.

Auch der Südwestdeutsche Rundfunk griff das Thema „Astrologie“ in einer Fernsehsendung vom 18. Januar 1963 auf. In einem Rundgespräch diskutierten zwei Astronomen — Prof. Elsässer, Heidelberg, und J. Herrmann, Recklinghausen — mit zwei Astrologen — Thomas Ring, Burg Stettenfels bei Heilbronn und Dr. v. Xylander, München. Prof. H. Bender fungierte als „ehrlicher Makler“. Die Unvereinbarkeit des astrophysikalischen und des astrologischen Weltbildes wurde nicht im harten Aufeinanderprall, sondern in freundschaftlichem Anhören der wechselseitigen Standpunkte klar. Auch hier plädierte Prof. Bender für die Nachprüfung und gab Beispiele von Unsinn und Sinn aus den bisher vorliegenden Ergebnissen.

#### *„Aberglaube in unserer Zeit“*

Unter diesem Generalthema hat die Evangelische Studentengemeinde am Oskar v. Miller-Polytechnikum und der Staatsbauschule in München auf Veranlassung des protestantischen Studentenpfarrers Hegele eine „Freizeit“ dem Thema Parapsychologie gewidmet. Sie fand gemeinsam mit der katholischen Studentengemeinde von Pfr. P. v. Aretin am 23./24. März 1963 bei der Wieskirche statt. Prof. Bender gab einen Ueberblick über den Stand der parapsychologischen Forschung, der Physiker P. Büchel S. J. (Bergmann-Kolleg, Pullach) nahm zur aussersinnlichen Wahrnehmung und zur Psychokinese vom Standpunkt des Naturwissenschaftlers und des Theologen Stellung. Die Quintessenz seiner Ausführungen zeigten eine grosse Annäherung an den Standpunkt der Parapsychologie: „Wenn schon Materie nicht mehr als räumlich und zeitlich angesehen wird, wird man annehmen können, dass die Psyche nicht in Raum und Zeit steckt.“ Unter theologischem Aspekt wurde das Wunderproblem und die Frage des Missbrauches des „Okkulten“ in grosser Offenheit und unter lebhafter Anteilnahme der Studenten diskutiert.

#### *Institut Métapsychique*

Als Nachfolger des im Mai 1962 verstorbenen René Warcollier wurde Dr. Marcel Martiny zum Präsidenten des Institut Métapsychique in Paris gewählt. Dr. Martiny hat eine Professur an der Pariser Ecole d'Anthropologie inne. Nach einer ausgedehnten Untersuchung menschlicher Biotypen spezialisierte er sich im